

**Rohrammerbrut im Obersimmental.** — Nach GÉROUDET (1962, in U. N. GLUTZ VON BLOTZHEIM: Die Brutvögel der Schweiz) brütet die Rohrammer *Emberiza schoeniclus* am Alpennordrand lokal an den Ufern von Thuner- und Vierwaldstättersee und in der Umgebung von Einsiedeln: Sihlsee 890 m, Trachslauer Weiher 920 m (W. FUCHS). Im eigentlichen Alpengebiet wurde sie bisher nicht als Brutvogel nachgewiesen, dagegen zieht sie regelmässig über die «Vogelzugspässe». Jedes Jahr zeigt sie sich zur Zugzeit am Lenkersee im Obersimmental. Anderthalb Kilometer weiter talaufwärts, in 1080 m Höhe, liegt im Tal der Simme ein mehrere Hektaren messendes Sumpfgebiet mit ausgedehnten Schilf- und Seggenbeständen, das nach der Schneeschmelze jeweils noch längere Zeit mehr oder weniger unter Wasser liegt. Blässhühner *Fulica atra* und Stockente *Anas platyrhynchos* wechseln dann oft vom Lenkersee hierher. Wenn der Schnee nach schneereichen Wintern oder in kalten Frühjahrswochen auf den höher gelegenen Alpweiden nur langsam zurückweicht, halten sich hier viele Wasserpieper *Anthus spinoletta* auf. Wiedehopf *Upupa epops*, Bekassine *Gallinago gallinago* und Seidenreiher *Egretta garzetta* sind neben weiteren Arten als rastende Durchzügler aufgetreten.

Am 11. April 1971 zeigten sich in diesem Sumpfgebiet zwei ♂ und ein ♀ der Rohrammer. Ein ♂ und das ♀ konnte ich fangen und beringen. Gross war die Überraschung, als fast einen Monat später, am 9. Mai, das ♀ wieder in einem Japan-Netz hängen blieb — eine derart lange Verweildauer zu Beginn der Brutperiode in einem für die Art günstigen Biotop liess sogleich den Gedanken an einen Brutversuch aufkommen. Vorerst fehlte dazu jedoch ein ♂, aber am folgenden Tag hielt sich ein beringtes ♂ am Lenkersee auf und am 12. Mai vernahm ich erstmals sein Liedchen im verdächtigen Gebiet oben. Über die weitere Entwicklung orientieren die folgenden Tagebuchnotizen: 25. Mai: ♂ singt, fliegt in Schilfstreifen, der im vergangenen Sommer nicht gemäht wurde, ♀ fliegt daraus weg. Nest mit sechs Eiern auf Seggenbülte, droht durch die spriessenden Halme umzukippen. — 29. Mai: Nest leer, ein Ei im Wasser; ♀ mit Baumaterial ca. 30 m neben Standort des ersten Nestes. — 2. Juni: ♂ und ♀ jagen sich in Schilfstreifen. — 10. Juni: ♂ singt häufig, ♀ nicht gesehen, zweites Nest leer. — 18. Juni: ♂ und ♀ beobachtet. — 3. und 7. Juli: ♀ und ♂ füttern. — 8. Juli: ♂ fliegt mehrmals mit Futter an anderer Stelle ins Schilf. — 10. Juli: ♂ wie am 8. Juli, auch ♀ gesehen. — 18. Juli: ♂ in Gebüsch, zwei Jungvögel fliegen mit ihm weg, später noch einer, wahrscheinlich ebenfalls ein Jungvogel.

Das warme Frühjahrs Wetter mag dazu beigetragen haben, dass dieses Rohrammerpaar auf seinem Heimzug in einem Bergtal auf 1080 m Höhe hängen blieb. In wenigstens drei Paaren brütete zur gleichen Zeit der Sumpfrohrsänger *Acrocephalus palustris* in nächster Nähe, . . . und in den Herbstwochen wurde ein Teil dieses so überaus wertvollen Gebietes für Vögel und Amphibien mit Bauschutt aufgefüllt!

ERNST ZBÄREN, St. Stephan

**Zaunammer-Beobachtungen in Zizers und Secwis i. Pr. (Graubünden).** —

Der Unterzeichnete möchte an dieser Stelle drei Beobachtungen von *Emberiza cirlus* namhaft machen, welche eine kleine Erweiterung des bisher bekannten Verbreitungsareals im nördlichen Graubünden betreffen. Wenn auch die hier erwähnten Fälle schon längere Zeit zurückliegen, vermögen sie vielleicht trotzdem zu interessieren, da sich das Vorkommen der Zaunammer in der benachbarten Bündner Herrschaft über Jahrzehnte hinweg als sehr konstant erwiesen hat.

Die Gemeinde Zizers besitzt die grösste Weinbaufläche des Kreises Fünf Dörfer (Churer Rheintal). Hier fand ich am 31. Mai 1953 bei einem Weinberg am Südrande des Dorfes ein Paar der Zaunammer, wobei das ♀ Futter im Schnabel trug. Am selben Tage sang eine Zaunammer im Gebiete der «Ochsen-